

JANUAR 2007

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN-ANHALT [LTV SA] THÜRINGEN [TTSV]



*Outfaced
gewinnen Berliner
JMD-Meisterschaft*

Berlin

*Zum Jahreswechsel
BTSJ-Ehrennadeln
Tag des Tanzens
JMD-Meisterschaft*

Brandenburg

*Rückblick auf
Meisterschaften*

Sachsen

*Turnier in Hoyerswerda
Deutsche Meister-
schaften Senioren
und Hauptgruppe
Herbstpokale
Tag des Tanzens*

Thüringen

*Gera ein Paradies
für Tänzer*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: über Geschäftsstelle, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

Zurück ... zur Seite ... Schließen ... und nach vorn

Im ersten Moment klingt es ja nur nach dem Grundschrift des Langsamen Walkers, aber die Überschrift beschreibt auch die Situation in verschiedenen Themen, mit denen wir uns als Tanzsportvereine im Moment auseinandersetzen müssen. Leider lässt ein Rückblick auf das Jahr 2006 nicht nur Positives erkennen, sondern auch Problemfelder, denen wir alle uns in Zukunft mehr zuwenden sollten.

Wir können miteinander stolz auf die Erfolge unserer Leistungssportlerinnen und -sportler sein. Auch in der abgelaufenen Saison wurden durch Berlinerinnen und Berliner wieder viele, viele herausragende Ergebnisse erzielt, die uns einen Spitzenplatz in der Leistungsstatistik des Deutschen Tanzsportverbandes einbringen – und die zur Bewunderung und auch ein wenig Neid der anderen Landestanzsportverbände beitragen.

Die regelmäßig in Berlin stattfindenden Großveranstaltungen – das Blaue Band und das Summer Dance Festival – sind feste Größen im nationalen und internationalen Turnierkalender. Sie sind zugleich Erfolgsgeschichte, Aushängeschild und Motor für den Tanzsport in Berlin. Beide Veranstaltungen mögen vielen inzwischen als Selbstverständlichkeit gelten, aber jedes Jahr aufs Neue

leben sie vom Engagement der vielen Helfer, die zur ihrer unvergleichlichen Atmosphäre beitragen. Aber wir dürfen bei all diesen Erfolgen nicht übersehen, dass der Nachwuchs im Leistungssport bei Weitem nicht mehr in dem Umfang vorhanden ist, wie wir es aus der Vergangenheit kennen

Die Gesamtzahl unserer Mitglieder stagniert. Durch neue Angebote konnten die Vereine den aus vielen anderen Sportarten bekannten Rückgang an Mitgliederzahlen ausgleichen, aber wir dürfen auch nicht in unseren Bemühungen nachlassen, neue Mitglieder durch neue, erweiterte oder attraktivere Angebote zu gewinnen. Insbesondere muss es unser aller Ziel sein, wieder mehr Kinder und Jugendliche zum Tanzen zu bringen – und zwar nicht nur in unserem angestammten Betätigungsfeldern Standard/Latein und Rock'n'Roll, sondern auch in den Bereichen, mit denen wir uns inhaltlich (noch) etwas schwerer tun: Jazz- und Modern Dance, HipHop, Latino-Tänze und Videoclipping. Auch hier können Mitglieder gewonnen werden, und mit der Aufnahme der TAF (The Action Dance Federation) in den DTV sind die Möglichkeiten, sich in diesen Tanzformen an Wettbewerben zu beteiligen, quasi „über Nacht“ sprunghaft angestiegen. Es gibt sehr positive Beispiele aus unseren Reihen dafür und wir können durch Blick über unseren

Tellerrand auch noch viel von Anderen lernen. Insbesondere in Zeiten knapper Kassen – und das wird uns bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten von den „Geldgebern“ signalisiert – kann nur über eine breite Basis ein attraktives Vereinsangebot aufrechterhalten werden. Sicherlich gehört dazu manchmal viel Mut, um Liebgewonnenes über Bord zu werfen und in neue, unbekannte Gebiete einzusteigen – aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Der Jahreswechsel wird immer gerne als Termin genommen, um sich neue Ziele zu setzen, die dann im neuen Jahr mit vollem Elan angegangen und (hoffentlich) auch realisiert werden. Angesichts der vielen zu bewältigenden Aufgaben wünschen wir uns, dass wir alle noch ein Stückchen weiter zusammenrücken: Der LTV - das sind nicht nur Präsidium, Jugendausschuss und Beauftragte. Wir alle bilden miteinander einen kleinen aber schlagkräftigen Sportverband, der durchaus dazu in der Lage ist, etwas zu bewegen. Das setzt allerdings voraus, dass alle an einem Strang ziehen und die Möglichkeiten zur Partizipation nutzen – sei es auf den Sitzungen der Gremien, bei herausragenden Veranstaltungen des Tanzsports oder bei den vielen öffentlichkeitswirksamen Events, an denen wir uns auch in Zukunft beteiligen möchten.

So ein Jahreswechsel ist auch der richtige Zeitpunkt, um „Danke“ zu sagen: Danke an Sie, die Sie engagiert und uneigennützig die Vereine und Veranstaltungen organisieren und damit den Rahmen schaffen, damit andere Spaß am Tanzen haben können.

Danke an Euch Sportlerinnen und Sportler und natürlich auch an Eure Trainerinnen und Trainer, die Ihr mit Eurem Engagement und Fleiß das Aushängeschild unseres Verbandes poliert. Und Danke auch an alle um uns herum, die – ohne selbst Tänzer zu sein – mit der einen oder anderen positiven Entscheidung unseren lieb gewonnenen Sport unterstützen.

Wir wünsche Euch und Ihnen allen im Namen des Präsidiums und des Jugendausschusses des Landestanzsportverbandes Berlin, dass Sie gut und gesund in das neue Jahr 2007 kommen und wir alle gemeinsam wieder viel Spaß und Erfolg mit unserem Sport haben werden.

THOMAS WEHLING & HENDRIK HENEKE



Thomas Wehling.
Foto: Bolcz



A-Lateinsieger:
Deonizij Tymchuk/
Chanel Hönicke.
Foto: Salomon

Volles Haus, super Stimmung

Was ist mit dem Tanzsport los? Da gab es Hauptgruppenturniere in D und C Standard sowie D bis A Latein mit sonst nicht selbstverständlichen Highlights, doch in den sechs Turnieren starteten zusammen lediglich 34 Paare, davon waren 13 angereist (überwiegend aus Sachsen). Dank neun Doppelstarts waren bis zur B-Klasse zumindest durchschnittlich je acht Paare am Start.

Warum lassen sich so viele Paare ein solches Turnier entgehen? Über die gesamte Veranstaltung ein voller Saal mit bis zu 200 Zuschauern, entsprechende Stimmung, Begrüßungspräsenten, Pokale, ein gutes Rahmenprogramm und als Höhepunkt eine von Lara Pullmann live gesungene Rumba für die B- und A-Klasse.

Ob da nicht doch ein Veranstalter die Lust verliert, soviel Aufwand zu betreiben? Es gab zwar keinen finanziellen Verlust, doch was rechtfertigt den unermüdlichen Aufwand der vielen ehrenamtlichen Helfer?

LUTZ KUCH

Pokalgewinner

- D- Standard: Nils Straßberger/Jasmin Weber (Blau-Weiß Berlin)
- C- Standard: Carsten Lieske/Lind-Maria Horn (TSK Residenz Dresden)
- D-Latein: Kai Schäfer/EvelinMühler (TC Galaxy Dresden)
- C-Latein: Robert Günther/Rossi Rupcheva (btc Grün-Gold der TIB Berlin)
- B-Latein: Christoph Alms/Cathrin Hohler (Blau-Silber Berlin)



Die ersten BTSJ-Ehrungen gingen an Sebastian Rüter, Juliane Klebsch, Amelie Gebhard und Priska Weiß, rechts Jugendwart Hendrik Heneke. Rechtes Bild: Kirsten Hansch und ihre Urkunde. Fotos: privat / Salomon

Die ersten Ehrennadeln der BTSJ

Neben den vielen aktiven Sportlerinnen und Sportlern macht die Tätigkeit von Helfern, Trainern und Funktionären das Wesen des Tanzsports aus. Sei es der Helfer auf Veranstaltungen, der Jugendwart, der Übungsleiter oder auch die hilfsbereite Hand, die immer zur Stelle ist, wenn man sie gerade braucht – ohne diese Personen würde nichts funktionieren. Ein großer Teil dieser Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Müssten diese Tätigkeiten alle bezahlt werden, gäbe es den

Tanzsport in der uns bekannten Form nicht. Demnach kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass es sich bei diesen Personen um die größten Sponsoren unseres Sports handelt, denen auf der anderen Seite viel zu selten auch einmal gedankt wird.

Aus diesem Grund wurden in diesem Jahr im Rahmen der Berliner Meisterschaft der Jugend die ersten Ehrennadeln der Berliner Tanzsportjugend verliehen, mit denen spezi-

ell Verdienste um den Jugendtanzsport gewürdigt werden sollten. Geehrt wurden fünf Personen, die mit ihrem Engagement besonders auf sich Aufmerksam gemacht haben, z.B. durch ihre Tätigkeit für den Jugendausschuss, im Rahmen des Summer Dance Festivals oder die Präsentation des Jugendtanzsports in der Öffentlichkeit.

NICOLE SARNOW

„Grau-Rosa Partybus“ auf dem Weg nach Rendsburg

Anders als in den letzten Jahren hatte die Berliner Tanzsportjugend beschlossen, in diesem Jahr eine Tagesfahrt zu den Baltic Youth Open nach Rendsburg anzubieten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand sich dann doch eine Gruppe von 20 Tänzern, Schlachtenbummlern und Betreuern zusammen, um sich auf den Weg in das kleine und wirklich schöne Rendsburg zu begeben.

Nachteile hat so eine Tagesfahrt ja schon: Morgens um 3.45 Uhr an einem Samstag klingelt der Wecker - da fragt man sich schon mal „Warum tue ich mir das eigentlich freiwillig an?“ Aber die Antwort ist schnell gefunden: Weil es Spaß macht. Bereits um fünf Uhr waren alle Mitfahrer, die am S-Bahnhof Tiergarten einsteigen wollten, pünktlich am Bus. Dazu ein Betreuer: „Das ist sehr sel-

ten, wir sollten wohl immer um die Uhrzeit fahren!“ Nachdem wir den Rest der Truppe am ZOB eingeladen hatten, ging unsere Fahrt mit unserem gut gelaunten Busfahrer Richtung Norden. Während einige von uns es vorzogen, noch ein wenig Schlaf nachzuholen, waren unsere Tänzer bereits putzmunter und dichteten fröhlich ein Liedchen über unseren „Grau-Rosa Partybus“.

Nach viereinhalb Stunden, einem Kaffee und einem Film kamen wir mehr als pünktlich am Turnierort in Rendsburg an. Unsere Gruppe teilte sich nun auf in Wertungsrichter, Beisitzer, Protokollantin, Tänzer, Schlachtenbummler und Eltern. Während unsere Wertungsrichter fleißig „Digis“ und Wertungstafeln hoben, tanzten unsere Paare mit vollem Ein-

satz und Erfolg ihre Lateinturniere. Wir konnten sogar zwei Siegerpaare wieder mit nach Hause nehmen, aber auch alle anderen haben sich in ihren Turnieren gut geschlagen. So konnten wir gut gelaunt und ziemlich müde gegen 20.30 Uhr unsere Rückfahrt antreten - natürlich nicht, ohne vorher noch bei einer berühmten Fastfoodkette unser Abendessen einzunehmen.

Punkt zwei Uhr waren wir dann wieder in Berlin und wirklich toll war, nach so einem Tag doch wieder im eigenen Bett zu liegen. Es war wirklich eine super Truppe. Die BTSJ bedankt sich auf diesem Wege noch einmal bei allen Mitreisenden und hofft auf „Wiederholungstäter“ und Newcomer bei einer unserer nächsten Reisen.

MELANIE HENEKE

Tag des Tanzens

Querbeet durch die Vereine

Der Tag des Tanzens wurde deutschlandweit zu einem großen Erfolg. Bezogen auf die Gesamtzahl der Vereine konnte der Landestanzsportverband Berlin hinter dem Hamburger Tanzsportverband die zweitgrößte Beteiligung an diesem Tag vorweisen. Einen kleinen Einblick in die vielen Veranstaltungen der Berliner Vereine geben die folgenden Berichte.

Askania TSC

Regnet und stürmt es draußen, freut man sich in der Tanzschule Broadway über bestes „Tanzwetter“. Auch am Tag des Tanzens ging diese Gleichung auf. Über 800 Gäste verhalfen dem Tag des Tanzens zu einem mehr als würdigen Rahmen. Es präsentierten sich sämtliche Gruppen und Clubs, hochmotiviert, aber fern von jeglichem Turnier- oder Wettkampfgedanken.

Bereits um 13.30 Uhr betraten die ersten Gäste den dekorierten Saal und sicherten sich ihre guten Plätze, um dem „bunten Treiben“ aus nächster Nähe beiwohnen zu können. Monika Förschler begrüßte ihre Gäste und eröffnete offiziell den „Tag der offenen Tür“. Traditionell, so auch in diesem Jahr, begann Michael mit einem Tanz zum „Dackelwackel-Lied“, dann folgte die Interpretation von „InkyTinkyMinky“ und - last but not least - der „Gorilla-Song“. Natürlich stand er nicht allein auf der Tanzfläche, die Kinder aus seinen Kindertanzgruppen unterstützten ihn dabei tatkräftig und schmälernten so sein Lampenfieber. Dem Kindertanz sollten noch weitere tolle Programmpunkte folgen. So präsentierten sich die Tänzerinnen und Tänzer der Dance4Fans-Gruppen, führte Marina einen Stocktanz auf und lud Luise das Publikum ins Cabaret ein.

Ein zweiter, genauso wichtiger Bestandteil des „Tages der offenen Tür“ ist die Tombola. Wurde in den vergangenen Jahren der Reinerlös regelmäßig an die „Aktion Mensch“ gespendet, so überweist die Tanzschule Broadway in diesem Jahr 1.043 an den „RTL-Spendenmarathon“. Ohne Ihre und die Unterstützung der Sponsoren wäre dies sicher nicht möglich.

Und während es draußen weiterhin bestes „Spandauer Sauwetter“ zu bewundern gab,



Beim Saturday Night Fever wird es voll auf der Tanzfläche des TC Blau-Gold.
Foto: privat

herrschte drinnen ein abwechslungsreicher Mix aus „an der Bar einen Drink bestellen, die Shows aufmerksam und begeistert verfolgen und immer mal wieder ein Los kaufen“. Bei soviel Abwechslung wunderten sich nicht wenige, wie schnell doch fünf Stunden vergehen können und traten mit der Gewissheit den Heimweg an, einen sehr schönen Sonntag erlebt zu haben.

LYDIA GRAF

TC Blau Gold:

Im wahrsten Sinne des Wortes zum "vollen" Erfolg wurde der Tag des Tanzens beim TC Blau Gold. Wie üblich fand im Vereinsheim an

der Hatzfeldallee ein Übungsabend statt, der im Gegensatz zu sonst aber als "Tag der offenen Tür" durchgeführt wurde. Dem Aufruf folgten nicht nur bereits aktive Tänzer, sondern auch unzählige Eltern, Verwandte und Freunde; ein bunt gemischter Haufen von zukünftigen Tänzern kam in Tegel zusammen.

Das Vereinsheim - von vielen anderen Veranstaltungen Besucheranstürme schon gewohnt - drohte aus allen Nähten zu platzen, als die Tanzfläche von absolutem Anfänger bis hin zum S-Klassen-Turnierpaar vier Stunden lang malträtiert wurde. Für die Nicht- oder Noch-Nicht-Selbertänzer gab es



Beim Blau-Gold: Heute noch Breitensportsieger, morgen vielleicht auf DTV-Turnieren erfolgreich. Foto: privat



Beim SSC Südwest gab es Tänze aus aller Welt (links, Foto: privat),

beim TC Brillant herrschte großer Andrang (Foto: Salomon).

ein Showprogramm, bestehend aus vier Breitensportturnieren mit zukünftigen Turniertänzern.

Eine großartige Veranstaltung, die auch vielen Interessierten sichtbar Lust aufs Tanzen machte - wer sich selber davon überzeugen möchte, kann dies unter www.tc-blaugold.de im Bereich "Bildergalerien" gerne tun.

THORSTEN UNGER

OTK Schwarz-Weiß

War es im letzten Jahr noch ein Tanznachmittag in den Räumen am Bundesplatz, so

entschied sich Berlins größter Tanzsportverein in diesem Jahr für die Gretel-Bergmann-Sporthalle als Veranstaltungsort am Tag des Tanzens. In diesem Jahr sollte die gesamte Bandbreite des Vereinsangebots präsentiert werden. Diese ist genauso vielfältig wie das große Interesse der zahlreichen Zuschauer.

So begannen die Kindergruppen den Nachmittag. Es folgten Hobbygruppen, die das Erlernte präsentierten, und dann auch Turnierpaare aller Altersklassen. Durch erklärende Moderationen zwischen den einzelnen Darbietungen und an einem Informationsstand konnten sich Interessierte stets informieren. Die Zuschauertribünen füllten sich

zusehends, bevor die Cheerleader aus der Kooperation mit der Poelchau-Oberschule und schließlich die Standardformation des Vereins mit ihrer neuen Choreographie den Abschluss bildeten.

Vor vollen Rängen konnte sich der OTK Schwarz-Weiß mit seinem Angebot bestens präsentieren. Das angemessene Ambiente und ein kostenloses Glas Sekt waren sicherlich weitere Pluspunkte dieser Veranstaltung.

THORSTEN SUFKE

SSC Südwest und VfL Lichtenrade

Unsere Veranstaltung vom SSC Südwest (Tänze aus aller Welt) zum Tag des Tanzens am in der Kopernikus-Oberschule in Steglitz war wie im vorigen Jahr nicht nur sehr gut besucht, es hat sich daraus sogar eine Line-Dance-Gruppe gebildet, die sich seit dem regelmäßig montags zu einem Übungsabend trifft.

Auch der VfL Lichtenrade hatte viele Besucher zum Tag des Tanzens mit Gemeinschaftstänzen aus aller Welt. Es war ein Familien-Tanzen für jung und alt.

Wir werden im nächsten Jahr bestimmt wieder dabei sein.

JURGEN WARNING

TC Brillant

Bereits um 11 Uhr trafen am Tag des Tanzens die ersten Gäste ein - insgesamt sollten es über 400 werden. 105 Tanzsportler aller Altersklassen erwarben das Deutsche Tanzsportabzeichen, zu einem großen Erfolg wurden auch wieder das Bambiniturnier und die zahlreichen Showeinlagen.

WERNER SALOMON

Foto-Workshop mit Werner Salomon



In Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin bietet der erfahrene Berliner Tanzsportfotograf Werner Salomon (links im Bild) am 20. und 21. Januar einen Foto-Workshop an.

Themenschwerpunkte:

Tanzsportfotografie: Porträt (Doppelkopf, Treppchenfotos, Aktionfotos, Siegerehrung, Randfotos)
Vorteile der Digitalfotografie
Beschaffenheit eines „brauchbaren“ Pressefotos und Bildunterschriften.

Rechtliche Betrachtung: Recht am eigenen Bild, Copyright, Fotos im Internet.

Teilnahmegebühr: 5 Euro

Ablauf:

Samstag, 20. Januar 2007, 11 Uhr bis ca. 13 Uhr
Theoretische Auseinandersetzung mit den Themenschwerpunkten
Fotografische Übungen an einem Latein-Demopaar

Ort: LLZ in der Max-Schmeling-Halle

Sonntag, 21. Januar 2007, 11 Uhr

Gemeinsamer Besuch der Landesmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen in der Gretel-Bergmann-Sporthalle zur Übung des Erlernten. Der Eintritt zur Veranstaltung ist bereits in der Teilnahmegebühr enthalten.

Teilnahmevoraussetzung: Beherrschung der eigenen Kamera

Anmeldungen sind über die Geschäftsstelle des LTV Berlin vorzunehmen (E-Mail: info@ltv-berlin.de, Tel. 030 / 4404 8404, Fax. 030 / 4404 8405



Die Siegermannschaft in der Kür:
Outfaced vom TV 90. Fotos: Salomon

Spaß und Kreativität bei der Landesmeisterschaft Jazz- und Modern Dance

Ein weiterer Zuwachs an teilnehmenden Formationen prägte die sechsten offenen Berliner Meisterschaften im Jazz- und Modern Dance. Leider verzeichnete der erste Tag - die so genannte Pflicht, in der nach den Regeln der TSO getanzt wird - wiederum einen Rückgang der Teilnehmerzahl. Doch der Sonntag "entschädigte" mit den Kürren von fünfzehn Formationen.

Und diese 15 Teams zeigten die Gesamtbreite des Jazz- und Modern Dances. So konnte auch jeder Zuschauer, sofern er vielleicht nicht durch familiäre oder freundschaftliche Verbindungen schon ein bestimmtes Team emotional unterstützte, für sich selbst schnell einen Favoriten finden. Von "Raining Men" oder "Raindrops keep fallin'" über Tango- oder Swing-Titeln bis hin zu moderner Musik wurde sehr viel geboten.

Formationen, Choreographen und Trainer hatten sich wieder viele Gedanken gemacht und die Möglichkeiten der Kür - also die Nutzung von Requisiten in einem gewissen Umfang - geschickt und passend umgesetzt. So war es für die Wertungsrichterinnen sicherlich keine leichte Aufgabe, den Meister zu ermitteln.

Die jeweils vier besten Formationen aus den beiden Vorrunden-Gruppen (eingeteilt nach den Ligaplatzierungen der letzten Saison bzw. gelost) qualifizierten sich direkt für das große Finale. Alle anderen Teams bestritten

das kleine Finale. So konnte jede Formation zweimal tanzen und jeder stand im Finale. Und damit waren alle Sieger, denn im Vordergrund der JMD-Meisterschaft stehen vor allem auch immer wieder der Spaß und die Freude.

Erfreulich waren insgesamt zwei Aspekte: Fast die Hälfte der Teilnehmer sind bislang noch keine Mitglieder im LTV Berlin. Der Erfolg der Landesmeisterschaft JMD hat sich also in den letzten Jahren herumgesprochen und somit konnten auch in diesem Jahr wieder neue "freie" Formationen für die Teilnahme gewonnen werden.

Zum anderen die Tatsache, dass die Anzahl der Formationen, deren Tänzerinnen jünger als 16 Jahre sind, gestiegen ist. Doch vor allem begeisterten die Ideen und die Originalität vieler Präsentationen. Nicht nur, dass die Wertungsrichterinnen am Sonntag genau jene Wertungsaspekte doppelt zu bewerten hatten (dadurch stieg der Anteil der "Showkomponenten" an der Gesamtwertung), auch die Zuschauer wissen mittlerweile, was sie erwarten können. Und so überraschte es wenig, dass die fünfzehn Formationen vor vollem Haus in der Gretel-Bergmann-Sporthalle tanzten. Der Andrang war so groß, dass sich eine lange Schlange vor dem Eingang



Zweiter Platz: der Art, ebenfalls vom TV 90.



Die Ladykracher auf dem dritten Platz.

bildete und das Turnier mit einiger Verspätung begann. So konnten alle Zuschauer von Anfang an dabei sein und die vollen Ränge sorgten schließlich für beste JMD-Stimmung. Und ein Team erhielt besonders viel Applaus: "Outfaced" vom Tanzverein 90 gewann den Meistertitel in der Kür. Im Kern der Gruppe sind es viele Tänzer aus den beiden Vorjahren, als der Verein mit „The Face meets in-FARATOX“ jeweils in der Kür gewann. In dieser Darbietung stimmte einfach alles, was die Zuschauer mit großem Applaus und die Wertungsrichter mit fünf Bestwertungen honorierten. Für den Doppelsieg des Vereins sorgte das zweite Team "der Art".

Bronze ging an eine Formation außerhalb des LTV - die "Ladykracher" vom Tanzstudio im Süden waren auch in diesem Jahr erfolgreich und verbesserten sich um einen Platz zum Vorjahr. Platz 4 ging an die Formation „verquer“ (TSA im Hellersdorfer AC) vor „Les Papillons“ vom TSV Rudow. Letztere waren mit das jüngste Team am Start und traten an beiden Tagen an. Als bestes Team über das Gesamtwochenende wurden „Les Papillons“

somit die Kombinationssieger dieses Jahres. Platz 7 ging ebenfalls nach Rudow – „Dynamite“ konnte sich vor den „Dangerous Dancers“ (Tanzstudie Danceplanet) platzieren.

Die gemischten Wertungen im großen Finale zeigten, wie eng die Leistungen der Teams beisammen lagen. Traurig musste aber keiner sein, der diesmal keinen Pokal gewann, denn alle Leistungen waren sehr beeindruckend.

Einen Tag zuvor (am Sonnabend) war schon die Berliner Meisterschaft in der Pflicht ausgetanzt worden. Hier wurde ganz genau nach den Regeln der Turnier- und Sportordnung getanzt. Daher sahen die Zuschauer einige der Turniertänze aus der letzten Liga-saison. Anzumerken ist, dass auch dieses Turnier der Meisterschaft ligaübergreifend durchgeführt wurde.

Die fünf Wertungsrichterinnen sahen die JaMoDa's vom Tanzverein 90 als die beste Mannschaft und somit als den Berliner Mei-

ster des Jahres 2006. Ihr stets beeindruckender "Puppentanz" brachte ihnen somit nach vier Ligaturnieren auch im fünften (Meisterschafts-) Turnier den Sieg. Auf Platz 2 - und somit - Vize-Meister wurden Les Papillons vom TSV Rudow. Die Jugendlichen, die in diesem Jahr in der Jugendverbandsliga tanzten, präsentierten sich in einer sehr synchronen und exakten Darbietung in zwei Durchgängen und erhielten verdient den Pokal für den Silberplatz. Die Dirty Angels vom OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt konnten sich mit "Miss you" auf Platz 3 tanzen. Trotz des knapp verpassten Aufstiegs in der Liga war der Bronzepokal auch für dieses Team ein guter Abschluss des Jahres. Das Starterfeld und das Finale wurden komplettiert von Mido (KV Der Ölferrat) mit deren Tango-Darbietung.

THORSTEN SUFKE

Großes Finale Kür

1. outfaced (TV 90) 1-1-1-1-1
2. der Art (TV 90) 3-2-4-2-3
3. Ladykracher (Tanzstudio im Süden) 4-3-2-3-6
4. verquer (TSA im Hellersdorfer AC) 2-4-6-6-2
5. Parler (TMF Mahlsdorf) 7-5-3-5-5
6. Les Papillons (TSV Rudow) 5-6-8-8-4
7. Dynamite (TSV Rudow) 8-7-5-7-7
8. Dangerous Dancers (Tanzstudio Danceplanet) 6-8-7-4-8

Finale Pflicht

1. JaMoDa's (TV 90) 2-1-1-1-1
2. Les Papillons (TSV Rudow) 1-2-2-2-2
3. Dirty Angels (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt) 3-3-3-3-3
4. Mido (KV Der Ölferrat) 4-4-4-4-4



Links die Dirty Angels (dritte in der Pflicht), rechts die Kombinationssieger: Les Papillons vom TSV Rudow.



BTSJ-Breitensportwettbewerb wird zum Youth Dance Contest

Der in den letzten zwei Jahren erfolgreich durchgeführte BTSJ-Breitensportwettbewerb wird auch 2007 stattfinden, dann in seiner dritten Auflage. Da der bisherige Name dem jugendlichen Image der Veranstaltung nicht mehr ganz gerecht wurde und englische Titel sowieso groß in Mode sind, wird der BTSJ-Breitensportwettbewerb nun zum Youth Dance Contest. Er erhält zudem ein eigenes Plakat, mit dem auch bei anderen Sportverbänden geworben werden soll.

Inhaltlich wird nach wie vor das erfolgreiche Konzept der vergangenen Jahre fortgesetzt. Die Einteilung der jungen Freizeitsportler erfolgt in zwei Altersgruppen: Kinder und Jugendliche. In beiden Altersgruppen wird zum einen ein Paarwettbewerb über drei Standard- und Lateintänze (Kinder: Langsamer Walzer, Cha Cha Cha, Jive; Jugendliche: Tango, Rumba, Jive) angeboten. Nach einer

Sichtungsrunde werden die Paare in zwei Leistungsgruppen eingeteilt, die jeweils ihren eigenen Wettbewerb bestreiten. So haben auch die, die noch nicht so lange mit dabei sind, die Chance einmal ganz vorne mitzutanzten.

Ein besonderes Element des Youth Dance Contests sind zum anderen die Mannschaftswettbewerbe. Sechs bis 14 Tänzerinnen und Tänzer können dort zu ihrer ausgewählten Musik in der Gruppe ihr Können unter Beweis stellen. Die Kinder dürfen dabei einen Gruppentanz zeigen, die Jugendlichen können mit bis zu zwei Choreographien aus dem Bereich „Hip-Hop / Streetdance / Videoclip-Dancing“ antreten.

Die Teilnahme ist nicht auf die Mitglieder der Tanzsportvereine beschränkt. Auch Tänzer aus Schulen, Freizeithäusern und Vereinen, die anderen Fachverbänden angehören, sind gerngesehene Gäste. Zugelassen sind jedoch nur Freizeitsportler bis einschließlich 19 Jahre, kein Tänzer darf also bereits an Leistungssportturnieren teilgenommen haben.

Der Youth Dance Contest 2007 der Berliner Tanzsportjugend findet am 25. Februar 2007 ab 11 Uhr im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle statt. Startmeldungen müssen bis zum 11. Februar 2007 bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin eingehen. Der Eintritt ist für Jugendliche frei, Erwachsene zahlen zwei Euro. Das Plakat mit allen Informationen und den Teilnahmebedingungen hängt in allen Berliner Clubs aus und ist im Internet unter „<http://www.btsj.de>“ zu finden.

Abschied mit Medaillen

Es war ein würdiger Rahmen in Budapest, den Sabine Karkó und Beate Fricke für ihren letzten gemeinsamen Auftritt in Turniergegarderobe gewählt hatten.

Soeben waren die Siegerehrungen des ersten „Csardas Cup“ zu Ende gegangen, bei denen Sabine und Beate als das erfolgreichste Paar geehrt wurden. Sie hatten nicht nur das Standard- und das Lateinturnier der Frauenpaare gewonnen, sondern waren damit auch die mit Abstand besten Allrounder.

Das dann Folgende war zwar Insidern schon bekannt, zwang aber doch bei fast allen Anwesenden die eine oder andere Träne ins Auge: In einer dreisprachigen Ansprache von Sabine erklärten die Beiden aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt vom aktiven Turniertanzen. In bewegender Form bedankten sie sich bei denjenigen, die



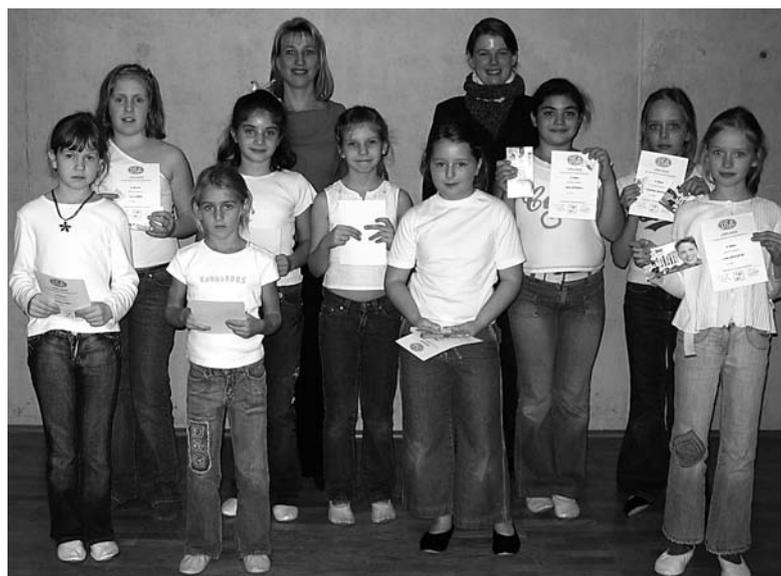
Beate Fricke/Sabine Karkó. Foto: Ahrens / Archiv

sie auf ihrem langen und steinigen Weg begleitet hatten – ihren jeweiligen Lebenspartnern und insbesondere ihrer Trainerin Gabriella Ann Davis.

Sabine Karkó und Beate Fricke hatten erst im August 2006 mit dem Gewinn von zwei Goldmedaillen bei den World Outgames ihren größten Erfolg gefeiert. Der Weg dahin war nicht einfach, aber die Zielstrebigkeit und der Wille zum Weitermachen haben die Beiden während ihrer gesamten Laufbahn ausgezeichnet.

Beate wird künftig in ihre Heimat nach Dresden zurückkehren und hat schon geäußert, dass sie sich auch dort wieder dem gleichgeschlechtlichen Tanzsport widmen will. Und auch Sabine wird weiter dabei bleiben – an oder auf der Tanzfläche...

THOMAS WEHLING



Einzel und in Gruppen trat die Tanzsportjugend zur DTSA-Abnahme an. Fotos: privat

Nachwuchs bei DTSA-Abnahme

Am 12. November fand bereits zum zweiten Mal die Abnahmeveranstaltung für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) der Berliner Tanzsportjugend statt. Ziel war es auch dieses Mal, allen Berliner Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, an einer DTSA-Abnahme teilzunehmen – gerade wenn es dem eigenen Verein nicht möglich war, eine eigene Abnahme durchzuführen.

31 jugendliche Tänzerinnen und Tänzer folgten der Einladung der BTSJ und zeigten im Landesleistungszentrum ihr Können. Dank der guten Vorbereitung durch ihre Trainer

konnten alle dem prüfenden Auge der Abnehmerin Silke Wollesen standhalten, die jedem persönlich neben viel Lob auch die eine oder andere Anregung für die Zukunft mit auf den Weg gab. Schließlich konnten 24 bronzenne und sieben silberne Abzeichen samt Urkunden an ihre neuen Besitzer übergeben werden.

Der Termin für die dritte DTSA-Abnahme der BTSJ für Kinder und Jugendliche steht bereits fest: 28. Oktober 2007, weitere Informationen sind wie immer unter <http://www.btsj.de> zu finden.

NICOLE SARNOW

OTK Schwarz-Weiß verteidigt TNW-Pokal

Am 9. Dezember tanzten in Duisburg 22 Vereins- und 13 Ländermannschaften um den diesjährigen TNW-Pokal. Das Highlight waren einmal mehr die kreativen Veranstaltungen der Nachwuchsteams. In der Vereinswertung erntete der OTK Schwarz-Weiß einen klaren Vorsprung vor den größten Konkurrenten aus Kassel und konnte somit seinen Titel verteidigen. Im Länderwettkampf musste sich das Team Berlin I dem Team Sachsen I geschlagen geben und wurde zweite. Der Bronzerang ging an das gastgebende Team TNW I.

Leschke/Daniel setzen Erfolgsserie fort

Stefan Leschke/Marion Daniel (Tanz Akademie) setzten in der litauischen Hauptstadt Vilnius ihre herausragende Erfolgsserie fort. Sie gewannen in der modernen Siemens-Arena souverän das IDSF Weltranglistenturnier Senioren Latein in verdeckter Wertung mit 38 von 45 möglichen Einsen.

Mit ihrem Sieg verwiesen die Berliner erneut Finalpaare der Weltmeisterschaft auf die Plätze und stellten damit erneut ihre Leistungstärke im internationalen Vergleich unter Beweis.

Brandenburg TSC Paare mischen ganz vorne mit

Vier Paare des 1. TSC Frankfurt (Oder) nahmen am Nachwuchswettbewerb des TSC Ariba Motzen in Halbe teil. Alle Wettbewerbe der AK I und der AK II entschieden Paare des 1. TSC Frankfurt (Oder) mit allen möglichen Einsen für sich.

Hervorragend vorbereitet und gut konditioniert durch das Trainingslager des Landesverbandes Brandenburgs in Lindow gingen die Paare an den Start. Die Leistungen aller Frankfurter Paare ließ bei den Kindern schnell die Strapazen, die die vielen Trainingsstunden im Trainingslager bereiteten, vergessen. Denn hier standen neben dem Tanztraining, auch Funktionsgymnastik, Kraft- und Beweglichkeitstraining, Schwimmen und Ausdauertraining auf dem Tagesplan. Aber Mühe zahlt sich aus, wie die Ergebnisse es zeigen.

In der AK I (bis 9 Jahre) starteten in der Disziplin Standard 13 Paare und Latein 16 Paare, darunter jeweils drei Paare des 1. TSC Frankfurt (Oder). Pascal Golling/Vivien Goeseke belegten in Standard und Latein jeweils den ersten Platz, Jasmin Alberti/Katharina Schmidt jeweils den dritten Platz und Fabian Gade/Laila Seiring in Standard den sechsten und Latein den siebten Platz.

In der AK II (bis 13 Jahre) ertanzten sich Paul Golz/Jennifer Klemmer in beiden Sektionen den ersten Platz.

Schnuppern in Glinde

Brandenburger beim Deutschlandpokal Hauptgruppe II

Nachdem Rico Schlammer/Marit Kramski vom TSC Bad Saarow bei den Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S in den Standardtänzen in Leipzig in die Runde der letzten 48 Paare tanzen konnten, gelang ihnen in Glinde, zwei Wochen später beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Standard der Sprung in das Semifinale. Mit dem elften Platz in diesem Turnier gelang ihnen auch die Revanche, sie konnten Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel vom TSK Residenz Dresden hinter sich lassen. Diese hatten, bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft des Brandenburgischen und Sächsischen Verbandes noch knapp die Nase vorn.

Es war für unser Paar also ein guter Start in das Turniergehen dieser Altersgruppe. Marit und Rico stehen mit beiden Beinen in der Berufstätigkeit. Tanzen ist ein Hobby und nur an den Abenden und am Wochenende ist gemeinsames Training möglich.

Zu den Wettkämpfen muss quer durch die Republik gereist werden, wobei der jährliche



Rico Schlammer/Marit Kramski.
Foto: Salom, on

Höhepunkt die Turniere der GOC in Stuttgart sind. Hier kann man sich mit den besten Paaren der Welt messen.

Für Rico und Marit war das Ergebnis in Glinde auch Ansporn für die neue Saison 2007, denn dann wird der Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Standard vom 1. TSC in Frankfurt/Oder in der Messehalle II ausgerichtet.

Bereits in Glinde haben die Vorsitzende des 1. TSC Frankfurt/Oder, Silvia Bodanowski sowie vom LTV Brandenburg die Schriftwartin Angela Brödigam und Sportwart Joachim Bodanowski als Gäste dem Ausrichter über die Schulter geschaut. Eine so hochrangige Tanzsportveranstaltung wird es 2007 das erste Mal in der Oderstadt geben.

Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen, so konnte der Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg als Schirmherr gewonnen werden.

LTV BRANDENBURG



Dion Klingenberg/
Edyta Studencka,
Jugend B.

Nachbetrachtung zu den Landesmeisterschaften

Im Zeitplan der Landesmeisterschaften Kinder, Junioren, Jugend waren alle Klassen berücksichtigt, doch da diese Meisterschaften geschlossen ausgetragen wurden, war abzusehen, dass die veranschlagten zwölf Stunden nicht benötigt würden. Eigentlich ein Glück für den ausrichtenden Verein 1. TSC Frankfurt/Oder ob des geplanten Mammutprogramms, andererseits wünscht sich doch jeder Veranstalter eines Turniers angesichts der mühevollen Vorbereitungen, dass sich viele Paare melden.

Die Paare der Kinder D-Klasse gingen als erste an den Start – ein Fortschritt, denn in den letzten Jahren wurde in dieser Klasse keine Meisterschaft mehr getanzt. Weniger optimistisch stimmt folgende Statistik: für Kinder und Jugendliche gibt es insgesamt zwölf Startklassen, bei unserer Meisterschaft kamen wir in diesem Bereich auf fünf Startklassen, von denen drei Turniere zusammen-



Jugend und Junioren: Valeri Wolf/
Christin Derichs. Foto: Salomon

gelegt wurden. So konnte man noch einigen Paaren das Tanzen und damit den Start bei den Deutschen Meisterschaften ermöglichen. Für das Land gingen 17 Nachwuchspaare bis zur Jugend an den Start, zwei Paare konnten wegen Ausfall ihrer Klassen nicht tanzen, obwohl sie sich genauso wie alle anderen Tänzer seit Wochen und mit etlichen Sondertrainings auf dieses Ereignis vorbereitet hatten. In benachbarten Bundesländern wie Thüringen werden die Meisterschaften auch im Kinder-, Junioren- und Jugendbereich im Rahmen von offenen Turnieren ausgetragen. In den Klassen der Hauptgruppe und Senioren hat sich der LTV Brandenburg schon zu dieser Regelung durchgerungen.

Bedauerlich ist, dass der Tanz-Nachwuchs offenbar nur in einigen wenigen Vereinen gefördert wird, denn die 17 startenden Paare bis zur Jugendklasse kamen aus nur fünf Vereinen, wobei sich Forst mit sieben



Uwe und Petra
Schadock,
Senioren I S.
Fotos: Salomon

Paaren vom TSC Smaragd und fünf vom TSC Rose wieder als Tanzhochburg erwies und das ebenfalls in der Region liegende Cottbus mit zwei Paaren vertreten war. Der Gastgeber schickte drei Paare an den Start.

Woran liegt es eigentlich, dass wir so wenig Kinder und Jugendliche im Land haben, die unser schönen Sport nachgehen? Und warum ist eine Landesmeisterschaft kein Pflichtturnier für einige Paare – laut Turnierbuchanmeldung gibt es wohl ja noch eine kleine Reserve, die nicht am Start war! Sollte es am Termin in den Herbstferien gelegen haben, waren einige schon unterwegs in den Urlaub? Sollte es wirklich nur noch diese Handvoll Tänzer gibt, die in Frankfurt am



Siegerehrung Jugend A-Klasse von links: Matthias Kruschel/Kristina Schlegel (Smaragd Forst), Valerie Wolf/Christin Derichs (Rose Forst), Daniel und Maria Schubert (TC 91 Cottbus), Dion Klingenberg/Edyta Studencka (1. TSC Frankfurt Oder)

Start waren? Dann sollte wir diese jedenfalls hegen und pflegen und sie mit motivierendem, guten Training füttern – vielleicht ist das ja ein Anreiz für weiteren Tanz-Nachwuchs! Eine gute Regelung war es aus unserer Sicht, eine Meisterschaft von den Kinder bis zu den Seniorenklassen auszurichten – so lernt man doch auch mal alle Paare Brandenburgs kennen, kommt mit den Verantwortlichen aller Vereine ins Gespräch und kann neue Kontakte knüpfen.

TSC SMARAGD FORST

Links: Kollision in der S-Klasse: Rico Schlammer/Marit Kramski und Norbert Heusel/Kessrin Gevert. Rechts: Sieger in der Hauptgruppe B: Wojciech Wegrzynski/Fanny Hoppe. Fotos: Salomon

LM-Ergebnisse Brandenburg

Klasse	Platzierung
Jun I/II D komb.	1. Paul-Jasper Domke/Saskia Siepelt (1.TSC Ffo., Jun. II, Aufstieg), 1. Ludwig Schütz/Giulia Radtke (TSC Smaragd Forst, Jun I), 2. Julius Jurack/Marie-Luise Schüler (TSC Smaragd Forst, Jun I), 3. Markus Peskar/Christine Zuber (TSC Smaragd Forst, Jun I)
Jun II/Jug B komb.	1. Valeri Wolf/Christin Derichs (TSC Rose Forst, Jun II B), 2. Dion Klingenberg/Edyta Studencka (1. TSC Ffo., Jug B, Aufstieg), 3. Robert Stähr/Frauke Etzrodt (TSC Lausitz Cottbus, Jug B, Aufstieg), 4. Eric Malitz/Monique Zenker (TSC Smaragd Forst, Jug B), 5. Michael Daumann/Nancy Pusch (1. TSC Ffo., Jug B)
Jug/Hgr C komb.	1. Roman Opitz/Karolina Slobodzian (TSC Rose Forst, Jug C), 2. Michael Marenko/Katharina Sorokodumow (TSC Rose Forst, Jug C), 3. Robert Urban/Janine Schlammer (TSC Smaragd Forst, Jug C), 3. Florian Herfurt/Juliane Busse (TSC Lausitz Cottbus, Hgr C, Aufstieg), 4. Marco Schulz/Isabell Hinze (1. TSC Ffo, Hgr C, Aufstieg)
Jug A	1. Valeri Wolf/Christin Derichs (TSC Rose Forst), 2. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel (TSC Smaragd Forst), 3. Daniel Schubert/Maria Schubert (TC 91 Cottbus), 4. Dion Klingenberg/Edyta Studencka (1. TSC Ffo.)
Hgr. B	1. Wojciech Wegrzynski/Fanny Hoppe (1. TSC Ffo.), 2. Martin Lutz/Sabine Lutz (1. TSC Ffo.), 3. Christian Stöhr/Cynthia Hofmann (TSA Grün-Gold Eberswalde), 4. Andreas Traut/Loreen Kalesse (TSA Grün-Gold Eberswalde), 5. Marco Schulz/Isabell Hinze (1. TSC Ffo.)
Hgr. A/S komb.	1. Rico Schlammer/Marit Kramski (TSC Bad Saarow, Hgr S), 1. Norbert Heusel/Kessrin Gevert (TSC Bad Saarow, Hgr A), 2. Wojciech Wegrzynski/Fanny Hoppe (1. TSC Ffo., Hgr A), 3. Daniel Schubert/Maria Schubert (TC 91 Cottbus, Hgr A)
Hgr. II S	1. Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel (TSK Residenz Dresden, LM Sachsen), 2. Rico Schlammer/Marit Kramski (TSC Bad Saarow, LM LTV Br), 3. Norbert Heusel/Kessrin Gevert (TSC Bad Saarow), 4. Thomas Leich/Sandra Ahrens (TK Blau-Silber Magdeburg, (LM LTV Sachsen-Anlt))
Sen I C	1. Bernd Schulze/Heike Schulze (TC Bernau), 2. Frank Flechner/Marina Flechner (TSC Rose Forst), 3. Lutz Berthold/Evelyn Berthold (TSC Rot-Gold Potsdam), 4. Ralph Weber/Carola Weber (TSC Rot-Gold Potsdam)
Sen I A	1. Kai Schönherr/Silke Ludwig (TK Orchidee Chemnitz, LM Sachsen, Aufstieg), 2. Roberto Weigel/Cordla Höchsmann (TSC Serenade Dresden), 3. Stephan Schulze/Katja Polanski (TSC Rot-Gold Potsdam, LM LTB Br), 4. Detlev Kox/Martina Ehrhardt (TSC Sängerstadt Finsterwalde)
Sen I S	1. Kai Schönherr/Silke Ludwig (TK Orchidee Chemnitz, LM Sachsen), 2. Uwe und Petra Schadock (TSC Sängerstadt Finsterwalde, LM LTV Br), 3. Mario und Susanne Weidner (TSC Serenade Dresden), 4. Frank und Kerstin Roscher (TSZ Dresden), 5. Hans-Jürgen und Susanne Klatt (TSA Grün-Gold im SV Motor Eberswalde), 6. Andreas und Kerstin Hoffmann (TSC Exelsior Dresden), 7. Wolf-Dieter und Kornelia Behn (TSC Sängerstadt Finsterwalde)



Die Endrunde der Senioren III S.

Rekordbeteiligung in Potsdam

Rekordbeteiligung verzeichnete der TSC Rot-Gold Potsdam bei seinem traditionellen Tanzsportwochenende mit offenen Turnieren und Breitensportwettbewerben. Bei der elften Auflage trafen sich nahezu 200 leistungsstarke Amateurpaare aus acht Bundesländern im Saal des Potsdamer Kongresshotels Am Templiner See, um in einem attraktiven Wettbewerb Tanzen auf sehenswertem Niveau darzubieten. Das Hotel ist inzwischen zum „Stammhaus“ für Veranstaltungen des TSC geworden und kann als Glückgriff des Vereins für solche Präsentationen bezeichnet werden.

In gewohnter Gründlichkeit haben die vielen Mitglieder von Rot-Gold das Wochenende vorbereitet und mit routinierter Organisation das Event zu einem sportkulturellen Highlight der Landeshauptstadt werden lassen. Dafür wurde ihnen noch während der Veranstaltung viel Lob von Aktiven und Gästen gezollt.

Den voll gepackten Ablauf mit 17 Startklassen an beiden Tagen haben die Turnierleiter Hartmut Bruin und Peter Semionyk in einem angenehmen Wechsel mit ihrer Moderation gekonnt aufgelockert.

In der Klasse Senioren III S-Standard ertanzten sich der Vorsitzende des TSC Rot-Gold Potsdam, Dieter Wilhelm und seine Ehefrau Astrid den zweiten Platz. Sieger wurden Hans-Hermann und Ursula Rinke vom TSC Brunswiek Rot-Weiss Braunschweig.

Den Gastgebern gelang auch in der Senioren S Latein sowie Senioren I A Standard mit Stephan Schulze/Katja Polanski jeweils Platz eins.

Alle Ergebnisse können auf der Homepage des Vereins unter www.rot-gold-potsdam.de eingesehen werden.

Am Sonntag Nachmittag standen die Breitensportwettbewerbe auf dem Programm. Hier konnten insbesondere Schüler, Studenten und Freizeitsportler, die (noch) nicht in den Klassen des Turniertanzes antreten, ihr Können unter Beweis stellen. Besonders erfreulich war

die rege Teilnahme einer Vielzahl von Paaren aus sieben Bundesländern ebenso wie die zahlreiche Vertretung des ausrichtenden Vereins Rot-Gold Potsdam. Auch hier ertanzten sich die Gastgeber überwiegend die vorderen Plätze.

AXEL STARCK

Stephan Schulze/Katja Polanski



Weitere Informationen und Eindrücke unter www.rot-gold-potsdam.de

Zuschauermagnet in Hoyerswerda

Vier Stunden Tanz, zwölf Paare aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Polen und Russland sowie eine elegant brillierende St. Petersburger Kinderformation: Die über 800 Gäste in der restlos ausverkauften Lausitzhalle haben am 28. Oktober einen Tanzabend der Superlative in Hoyerswerda erlebt.

„Aus einem kleinen Entlein ist ein richtiger Schwan geworden“, sagte Rosmarie Schulze rückblickend auf die 15-jährige Geschichte des Internationalen Tanzturniers um den Ehrenpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Hoyerswerda. Das Jubiläumsturnier stand, so wie die letzten beiden Turniere, unter der Leitung von Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden). Was an diesem Abend, begleitet von witzig-pointierten Kommentaren von Michael Hölschke, über die Bühne ging, begeisterte das Hoyerswerdaer Publikum. Aus anfänglich zurückhaltendem Beifall wurde rhythmische Begeisterung und frenetischer (Zwischen-) Applaus.

„Was das Tanzsport-Center Hoyerswerda hier auf die Beine gestellt hat, ist ein kultureller Spiegel für die vielfältige, qualitativ hochwertige Vereinsarbeit in Hoyerswerda“, sagte Horst-Dieter Brähmig, Hoyerswerdas scheidender OB und Schirmherr des Turniers. Für ihn war die Überreichung des Pokals seine letzte offizielle Amtshandlung. Vom Vorsitzenden des TSC, Stefan Kaiser, wurde



Oberbürgermeister Horst-Dieter Brähmig wird mit der Ehrenschärpe des TSC Hoyerswerda in den Ruhestand verabschiedet. Fotos: privat



Startklar: die Standardpaare.

er an diesem Abend mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft samt Schärpe in den Ruhestand verabschiedet. Gleiche Ehrung wurde einem langjährigen behinderten taubstummen Stammgast zuteil, der die Musik nur über Schwingungen wahrnehmen kann.

Doch bevor es zur Übergabe des Pokals kam, standen andere Stars auf der Bühne. Schon in der Vorrunde der Standardtänze wurde sichtbar, wie dicht die Leistungen beieinander lagen. Sieben Paare qualifizierten sich für die Endrunde. Zur Unterhaltung für die Zuschauer in den Wertungspausen zeigten die Kinder und Jugendlichen des TSC und der Tanzschule Schulze ihr Können mit bestens einstudierten Showtänzen. Der Höhepunkt im Showteil war dann die St. Petersburger Kinderformation (Russischer Meister 2006) mit einer Standard- und einer Lateinformation, letztere mussten die elf- bis dreizehn jährigen zwei Mal tanzen, eher ließ sie das Lausitzhallen Publikum nicht von der Bühne.

Für die Endrunde Latein qualifizierten sich sechs der sieben Endrundenpaare Standard. Die Wertungen lagen schließlich so eng, dass das Publikum den Turniersieger nicht erahnen konnte. Noch spannender wurde es, als Turnierleiter Michael Hölschke verkündete, dass es drei erste Plätze gebe. Letztendlich konnte nach vielem Rechnen das polnische Paar aus Jelena Gora, Przemil Bigat/Olga Ksiazek den Pokal zur Ehrung über zehn Tänze aus den Händen des Oberbürgermeisters in Empfang nehmen. Den zweiten Platz ertanzten sich Ivan Stepovoi/Alexandra Khromtschenko aus Russland und Platz drei ging an Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel vom TSK Residenz Dresden.

Uwe Jawinski und Karolin Kaiser vom einheitlichen TSC, die sowohl beim Turnier als auch im Showprogramm mittanzten, konnten die Herzen der Zuschauer an diesem Abend für sich gewinnen und somit den Pokal für den Publikumsliebbling in Empfang nehmen.

TSC Hoy Kai



Die Petersburger Kinderformation.

Termin im
nächsten Jahr:
27. Oktober 2007

**Sächsische
DM-Ergebnisse**

6. Kies/Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden, 11. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 25. Wellhöfer/Hopf, STK Impuls Leipzig, 37-43. Rikovsky/Forker, TC Galaxy Dresden, Grusser/Seidel, TSC Excelsior Dresden, 54-57. Beuter/Kampfrath, Herrmann/Wiedenbruch, beide STK Impuls Leipzig, 58. Kunitzsch/Seifert, TC Rot-Weiß Leipzig, 60-61. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, 66-68. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, 73-76. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 203-207. Mießler/Zielke, TSZ Borna/N.

DTV-Präsident Franz Allert und Bundes-sportwart Michael Eichert nehmen Aufstellung zur Siegerehrung. Im Hintergrund das Schokoladenmädchen vom Hauptsponsor Delitzscher Schokoladen.

Tolle Stimmung, guter Sport

Deutsche Standardmeisterschaft in Leipzig

Der Tanzspiegel war schnell, mit Hilfe der Chefredakteurin Ulrike Sander-Reis und ihrem direkten Zugang ist die Deutsche Meisterschaft Standard im Mantelteil offiziell besprochen. Es gilt aber noch etwas nachzutragen: die Würdigung des Engagements vor Ort.

Dietrich Rupp, Präsident unseres Verbandes, hatte zur Eröffnung alles gut parat. Die Namen der Leipziger Vereine, die in Vorbereitung und Ausrichtung der Meisterschaft mitgeholfen haben, seien genannt: TC Rot-Weiß, 1. TSC Grün-Gold, STK Impuls, TK Blau-Gold und wie er scherzhaft formulierte, der TSC Leipzig „ohne Namenszusatz“. Deren Mitglieder haben alles getan, damit die Veranstaltung, wie offiziell im Deutschen Tanzsportverband bewertet (tolle Stimmung, guter Sport, reibungslose Organisation) bestens abgelaufen ist. Dabei wurden auch manche Dinge, ohne dass es jemand bei den Gästen, Aktiven, Funktionären bemerkte, noch ganz locker ausgebügelt, die unverhofft auftreten, wie es bei der Dimension einer solchen Veranstaltung immer sein kann.

Besonders das „Kinderbild“ zur Eröffnung war ein richtig gut gelungener Auftakt. Hier waren auch zwei Leipziger Grundschulen „Am Floßplatz“ und „Franz Mehring“ mit einbezogen, und die Unterstützung zog ihre Kreise bis in das Leipziger Umland mit den Vereinen TSZ Borna/Neukirchen und TC Blau-Gelb Grimma. Da steckte viel Kraft und Aufwand drin, Proben in den Vereinen, Fahrten zu Hauptprobe und schließlich Auftritt, da sei auch allen Eltern Dank gesagt.



Helga Metzker, Chefin des TC Blau-Gelb Grimma, mit „ihren“ Kindern



Oben: Die Finalisten Christoph Kies/Blanca Ribas Turón. Unten: viele Kinder zum Auftakt. Fotos: Herzberg

Die Meisterschaft war für unser Land mit dem Finalplatz von Christoph Kies/Blanca Ribas Turón sehr erfolgreich. Im Semifinale waren Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, unterstützt von einer starken Fangemeinde, auf Platz elf zu finden, sicher hatten beide und ihre Anhänger auf ein noch besseres Ergebnis gehofft. Und beachtenswert ist der Anschlussplatz an die 24-er Runde mit Daniel Wellhöfer/Marion Hopf. Nach der Siegerehrung würdigte Dietrich Rupp Christoph und Blanca anlässlich ihres großartigen Weltmeistertitels in Moskau über Zehn Tänze mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes als Zeichen der Hochachtung für die beiden.

Es war die zweite Deutsche Meisterschaft in Sachsen, die erste der Jugend in Dresden hatte ebenfalls mit Sebastian Jürgens/Marina Gerlitz einen Finalisten aus unserem Land, gleiches erhoffen wir, wenn nächstes Jahr die „Deutsche“ in Zwickau ausgerichtet wird.

MICHAEL HOLSCHKE



Senioren auf dem Vormarsch?

Deutsche Meisterschaft Senioren I S Standard

Am 28. Oktober zog es die Spitzenpaare der Senioren S-Klasse ins herbstliche Heusenstamm zur Deutschen Meisterschaft. Auch der sächsische Verband war mit drei Paaren vertreten, was natürlich im Angesicht von 133 startenden Paaren, überwiegend aus den westlichen Teilen des Bundesgebiets, doch relativ wenig war. Dennoch versuchten sie alles, um gut in diesem Feld mitzuhalten. Für Andreas und Kerstin Hoffmann (TSC Excelsior Dresden) war das Turnier nach der Vorrunde mit Platz 110-111 vorbei. Verblieben für die 1. Zwischenrunde noch zwei Hoffnungsträger, die sich unter 95 Paaren schon mit den ersten Sternchen-Paaren auseinandersetzen mussten. Auch für sie endete das Abenteuer Deutsche Meisterschaft nun, für

Mario und Susanne Weidner (TSC Serenade Dresden) auf Platz 99-101 und für die sächsischen Meister Kai Schönherr und Silke Ludwig (TK Orchidee Chemnitz) auf Platz 70-71. Der Freude, es bei den Deutschen Meisterschaften ein Stück weit geschafft zu haben, machte auch ein wenig Wehmut Platz, nicht so nah, wie vielleicht erhofft, an die 48er Runde herangekommen zu sein. In selbiger konnte dann auch gleich von allen Paaren bestaunt werden, wo es noch hingehen soll bzw. muss. Im Achteelfinale waren mehrheitlich hochklassische Leistungen sowohl technisch, tänzerisch als auch konditionell zu sehen. Da heißt es für das nächste Jahr trainieren, trainieren, trainieren. Und zu hoffen, dass in Zukunft noch mehr Paare aus Sachsen

(jenseits der 35) den Weg zum Tanzsport finden und das Kontingent unseres Landesverbandes in Quantität und Qualität verstärken. Darüber hinaus bot diese Meisterschaft alles, um zu solchen Zielen zu motivieren: eine super Organisation durch den TC Der Frankfurter Kreis, ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Auftritten der Lateinformation des Ausrichters und des HipHop-Weltmeisters Sven Weller, nicht zu vergessen die angenehm gestaltete Halle. Alles in allem eine tolle Veranstaltung mit sehr ansprechenden Leistungen, und für die sächsischen Paare, wenn auch nicht mit dem Gewinn von Preisen, so doch mit dem Gewinn an Erfahrungen.

TK

Herbstpokale bleiben im Inland



Tanzen im Erzgebirge.
Foto: Hopf

Am 10.-12.11.2006 nahmen Daniel Wellhöfer mit seiner Partnerin Marion Hopf die Einladung des TSC Synchron Chemnitz an und reisten zum Herbstturnier ins Erzgebirge. Am Freitagabend begann das Turnier in Annaberg-Buchholz. Hier kürtete das Publikum nach Standard und Lateintänzen seine Favoriten. Bei den startenden zwölf Paaren aus sieben Ländern belegten nach Publikumsvotum Platz eins Kirill Netsretær/Xana Kydryashova aus Russland und erhielten den Bergstadtpokal, gefolgt von Renato Minnig/Sigrun Bögi aus der Schweiz und Daniel Wellhöfer/Marion Hopf vom STK Impuls Leipzig.

Am Samstag fand das Lateinturnier in Chemnitz statt. Der Große Preis des Klinikums Chemnitz blieb zum ersten Mal im eigenen Land. Daniel und Marion setzten sich in der mit 400 Plätzen ausverkauften Chemnitz

Arena gegen die internationale Konkurrenz durch. Lagen sie nach dem Paso Doble noch gleichauf mit dem Paar aus Luxemburg, so entschied der Jive für Daniel und Marion. Dabei heimste das Siegerpaar aus Leipzig nicht nur das Votum der Wertungsrichter, sondern auch die Sympathien der Gäste mit dem Publikumspreis ein. Den zweiten Platz belegten Dimitrij Neuendank/Andreia Gaspar aus Luxemburg vor Miroslav Gago/Lucia Krncanova aus der Slowakei. Der TSC Synchron Chemnitz als Veranstalter hat das Turnier mit dem Klinikum in Folge zum vierten Mal veranstaltet, eine sehr gelungene und niveauvolle Ballveranstaltung.

Am folgenden Sonntag fand in Schneeberg das Standardturnier statt. Hier glänzten Daniel und Marion von Beginn an mit ihren ausgezeichneten Leistungen. Mit 32 Einsen

gewannen sie diese Disziplin souverän und erhielten aus den Händen des Bürgermeisters Frieder Stimpel den begehrten Silberpokal, der jedes Jahr neu kreiert wird. Der Pokal wurde zum 10. Mal vergeben, unter anderem 1999/2000 an Christoph Kies/Silke Zetzsche. Den zweiten Platz belegte das Schweizer Paar Minnig/Bögi vor den Russen Netsretær/Kydryashova.

KLAUS HOPF

Paarnotizen

Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel, TSK Residenz Dresden, verpassten beim Deutschlandpokal Hauptgruppe-II-5(STD) in Glinde mit dem Anschlussplatz knapp das Semifinale.

Benedikt Grünberg/Isabell Derichs, TSK Residenz Dresden belegten beim Ranglistenturnier der Jugend-A Baltic Youth Open Platz fünf (Latein 9.), Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert, TC Rot-Weiß Leipzig waren beim gleichen Turnier im Semifinale neunte.

Den größten Erfolg ihrer bisherigen tänzerischen Laufbahn landeten Sebastian Bronst/Tina Kräcker, TSZ Borna/Neukirchen. Beim Deutschlandcup der Hauptgruppe-A Latein verpassten sie im Feld der 83 Paaren knapp das Finale und kamen auf einen geteilten 7-8. Platz. Die zwei weiteren sächsischen Paare: 28-29. Wolf/Müller, TSC Excelsior Dresden, 42-44. Näther/Neuhäuser, TSZ Borna/Neukirchen.

Laufbahn beendet

Mit Bedauern nimmt das Präsidium des LTV Sachsen zur Kenntnis, dass die Geschwister Richard und Doreen Weigel, TSC Serenade Dresden, ihre tänzerische Laufbahn nach über 15 Jahren aktivem Tanzen beendet haben. Ihnen sei Dank für das zuverlässiges Wirken für unseren Verband.

Tag des Tanzens einmal anders

!Den am 5. November bundesweit aus-
geschriebenen „Tag des Tanzens“ nutzte der
TSC Leipzig, um seinen Mitgliedern und
Freunden eine Show unter dem Motto „Tanz
im Wandel der Zeit“ zu präsentieren. Zuge-
gebenermaßen war auch das zehnjährige
Bestehen des Clubs Anlass, eine solch auf-
wendige Veranstaltung zu stemmen. Rund
100 Tänzerinnen und Tänzer des TSC Leipzig
(das sind immerhin 40 Prozent aller Mitglie-
der) boten den rund 400 Gästen farbenfrohe
Tanzdarbietungen und demonstrierten damit

das Leistungsspektrum und –vermögen ihres
Clubs. Präsident Michael Böhme konnte
unter den Ehrengästen auch den Präsidenten
des Landestanzsportverbandes, Dietrich
Rupp herzlich begrüßen. Die Darbietungen
begannen mit einem mittelalterlichen
Hoftanz und endeten mit einer frech-frivolen
Darbietung der Turniermädchen. Und dazwi-
schen erfreuten sich die Gäste an Menuett,
Cancan, Altberliner Tänzen, Charleston, Boo-
gie-Woogie, Blues, Cha-Cha-Formation, Vor-
führungen der Kinder und Senioren, herrli-

chen Darbietungen der Jazz- und Modern
Dance-Truppe sowie an einer Standard- und
Latein-Show der Turnierpaare. Dass zwis-
chen den einzelnen Darbietungen das Par-
kett den Gästen zur Verfügung stand, ver-
steht sich von selbst.

Eine gelungene Veranstaltung, wie von den
vielen Gästen bestätigt wurde und sicher
eine der besten Werbungen für den Tanz-
sport, auch mit dem Ziel, neue Interessenten
zu gewinnen.

HANS-VOLKER SEILER

Ein kontrastreiches
Programm bot der
TSC Leipzig zum
Tag des Tanzens.
Fotos: privat



Gera ein Paradies für Tänzer

Fast alle Wege Thüringer Meisterschaftsbe-
werber im Standard-Tanz führten in die Ton-
halle nach Gera. Elf Landestitel wurden ver-
geben. Gut die Hälfte behielten die Paare aus
Gera für sich. Dabei war der Tanzkreis Brillant
mit Erfolgen vom ersten Turnier der Kinder
bis zur letzten Entscheidung der Hauptgrup-
pe A mit fünf Mal Gold am erfolgreichsten.
Löwenanteil an dieser Bilanz hatten Philipp
Kley/Christina Siegling. Die 16-jährigen Brill-
lanten gewannen das Edelmetall als Titelver-
teidiger sowohl bei der Jugend A als auch in
der Hauptgruppe. Dann allerdings hinter Jens
Kaiser (Gera), der mit Ulrike Schulz aus Leip-
zig eine neue, sehr gut harmonisierende Tanz-
partnerin gefunden hat, im Rahmenturnier
sogar souverän siegte, aber eben für die
Sachsen antrat.

Außerdem setzten sich Max Köllmer/Carolin
Wasner (Jgd. D) sowie Sebastian und Joana
Albert (Jgd. C) bzw. im praktisch vereinsinter-
nen Vergleich erneut Maximilian Shugaley/
Josephine Rab (Kinder I/II D) an die Spitze.

In der Erfolgsspur blieben auch die 12-jähri-
gen Benjamin Becker/Josefin Dinger (Juni-
oren I C), die schon im vierten Jahr zusammen
trainieren und Andreas Wolff (17) mit seiner
im vorigen Jahr gefundenen Partnerin Julia
Komarova als klare Sieger in der Hauptgrup-
pe B vor ihren Vereinskameraden vom TSZ
Gera Dominik Heinrich/Claudia Matthes.

Der Landessportwart des Thüringischen
Tanzsportverbands Matthias Wolff (Gera)
war recht zufrieden. Unter Geraer Blickwin-
kel „Eng gefächertes Training in unmittel-
barer Vorbereitung der Landesmeisterschaft
mit Privattrainern wie Sven Traut und Fred
Jörgens hat sich bezahlt gemacht.“ Und
außerdem: „Je ein Paar der Junioren I B und
II B können als Aufsteiger zur Deutschen Mei-
sterschaft nominiert werden.“

Altenburgs Tom Quaas/Babett Haberkorn
hatten sich das als erfolgreiche Teilnehmer
an der Sachsen-Meisterschaft gesichert.

Kevin Urban/ Henrike Timmermann vom TSV
Grün-Gold Erfurt überzeugten mit durchge-
henden Einsen als Platzziffer und holten sich
als Gewinner unter Junioren II C die übrigen
Punkte für das Aufstiegsrecht zur B.

Ein gutes Parkett ist Geras Tonhalle offenbar
auch für Philipp Köhler (12) und Sarah Börno
(11) vom 1. TSC TK Schwarz-Gelb Altenburg.
Im Vorjahr hatten sie an gleicher Stelle ihr
erstes Turnier bestritten. Nun wurden sie
Landesmeister der Junioren I D. Zumal dann
auch Norbert Pengel/Sophia Schade (Jgd. B)
Gold vor der vorwiegend sächsischen Kon-
kurrenz ernteten, schoben sich die Skatstäd-
ter auf Rang 2 einer inoffiziellen Siegerwer-
tung.

Gäste aus Borna, Dresden, Halle, Leipzig,
Magdeburg, München, Wittenberg und
Zwickau hatten die weiter geschmolzenen
Starterfelder verstärkt.

THOMAS TRIEMNER